

Goethes FAUST im Schlosspark Pansevitz

Hinterlandbühne Rügen führt beide Teile der Tragödie zu Vollmond unter freiem Himmel auf

Wer kennt ihn nicht, den Faust, den Mephisto, Gretchen? Wer wurde nicht in Schulzeiten mit diesem Stoff traktiert? Schwere Kost? Jedoch auch sprichwörtlich gewordenes wie: „Habe nun, ach...“, „des Pudels Kern...“, „Hier bin ich Mensch, hier darf ich 's sein...“ Nun bringt die Hinterlandbühne Rügen beide Teile des FAUSTs in den Park von Pansevitz und räumt dabei gründlich mit vielen Vorurteilen auf.

Nachdem der Der Tragödie Erster Teil im letzten Jahr ein ständig wachsendes Publikum auf den nächtlichen Weg lockte, hat sich das Ensemble der Hinterlandbühne entschieden, den ersten Teil wiederaufzunehmen und ebenso den sehr selten gespielten zweiten Teil

für den Park einzurichten. Dass beide Teile des FAUSTs an zwei Abenden zu sehen sind, stellt eine große Besonderheit dar und dürfte derzeit einmalig sein.

Einmalig sind auch die Spielorte des Pansevitzer Schlossparks im Mondlicht: uralte Eichen, eine Lindenallee wie ein Tunnel, die gewaltige Blutbuche, die Brücke zur Liebesinsel, die Walpurgisnacht im Erlenbruch und schließlich die Ruine des Schlosses bilden den Rahmen für dieses bedeutende Stück Weltliteratur. Wie geschaffen erscheint diese Umgebung für die fulminante Reise, die immerwährende Bewegung Fausts und Mephistos – nie zufrieden, nie angekommen, immer weiter. Rasant ist dies in Szene gesetzt, vertraut dabei jedoch ganz der Sprache Goethes, lässt sich darauf ein und liefert sich aus.

Dieser FAUST verzichtet auf alle Modernisierungen und drückt auf die Tube. Der junge Goethe, der dem Regensturm seine Verse entgegen brüllt, wird fühlbar, und er ist ganz neu, ganz heutig. Durch das temporeiche Spiel wird der Staub der Jahrhunderte hier gründlich abgeschüttelt und ein ganz jugendfrischer FAUST taucht auf und berührt.

Ein ganzes Leben hat Goethe am FAUST gearbeitet. Mit einundachtzig Jahren beendet er diese „große Arbeit“, versiegelt das Manuskript und stirbt wenige Monate später. So ist der FAUST auch ein Spiegel seiner Lebensreise und seiner Lebenskunst: die jugendlichen Leidenschaften in der



Auf einem etwa zweistündigen Weg durch den Park geht es an elf Bühnenstationen mit Faust und Mephisto „Vom Himmel durch die Welt zur Hölle“

Gretchen-Tragödie, seine von Zeitgenossen immer wieder bemerkten Verjüngungen, die Erfahrungen als Minister am Weimarer Hof, seine Naturforschungen, die Teilnahme an den Kriegszügen seines Herzogs, die Reise nach Italien. Auch das Janusköpfige seiner Existenz, die Doppelgestalt Mephisto und Faust, das Ringen zwischen Gut und Böse, all dies schlägt sich in diesem „Gedicht“ nieder.

Ein Ensemble aus Laien und Profis unter Leitung von Boris Hruschka entfesselt zwei erstaunlich kurzweilige, unterhaltende und unerwartet witzige Abende, die jede falsche Ehrfurcht vor dem großen Dichter missen lassen und ihm gerade dadurch besonders gerecht werden.

Treffpunkt nach vorheriger Kartenreservierung für 18 (Vorverkauf) bis 21 Euro (Abendkasse) ist der Innenhof der Ruine im Schlosspark Pansevitz. Wer mondgerechte weiße Kleidung oder ein weißes Kleidungsstück trägt, erhält zu Beginn ein Glas Sekt. Festes Schuhwerk wird empfohlen, eine Sitzgelegenheit kann mitgebracht werden. Bei anhaltendem Regen fällt die Veranstaltung aus, die Tickets behalten jedoch für eine der nächsten Aufführungen ihre Gültigkeit.

8. und 9.6. FAUST I, 13. und 14.6. FAUST II

Weitere Informationen und Tickets:

Telefon 0152 / 02 63 95 73

www.rotokugel.com/theater/

Foto: Hinterlandbühne Rügen e.V.

PA 04/17

Zügel aktuell 06/2017